



## Heuschnupfen aus homöopathisch medizinhistorischer Sicht

Die ersten Schilderungen des in England als „hayfever“ bekannten Symptomenbildes stammen aus dem 16. Jahrhundert. 1873 konnte ein englischer Homöopath durch Provokations- und Hauttests nachweisen, dass es der Blütenstaub bestimmter Pflanzen war, der die lästigen Reaktionen auslöste.

Der Begriff „Allergie“ (aus dem Griechischen: allos = fremdartig und ergon = die Tätigkeit) wurde 1906 von Kinderärzten aus Wien erstmals in den Sprachgebrauch der Medizin eingeführt.

In den letzten Jahrzehnten sind Erkrankungen wie Asthma, Heuschnupfen und allergische Ekzeme und Bindehautentzündungen sprunghaft angestiegen. Unser Organismus scheint offensichtlich mit den erhöhten Anforderungen der Umwelt überfordert zu sein und antwortet dementsprechend mit *atopischen, d.h. fremdartigen Reaktionen*.

Die atopischen Erkrankungen sind immer Symptome eines insgesamt chronisch kranken Menschen und treten selten als isolierte Erkrankungen auf.

Hier ist guter Rat teuer, was die Behandlung betrifft. Sowohl der Einsatz von Antihistaminika als auch Kortison verbietet sich aufgrund ihrer Nebenwirkungen, besonders bei Kindern. Nur im Notfall sollte man von diesen Arzneien Gebrauch machen. Auch eine spezifische Immuntherapie, als Hypo- oder Desensibilisierung bekannt, kann unter Umständen zu schweren Intoleranzen (schlimmstenfalls ein allergischer Schock) führen oder das krankhafte Geschehen in tiefere Krankheitsebenen verlagern (aus Heuschnupfen wird Asthma – ein schwerwiegenderes Krankheitsbild!).

Man kann mit einer Vielzahl von Methoden und Medikamenten und auch mit einer sehr mühseligen Allergenkenz versuchen, die allergischen Symptome zu lindern und dabei einige Nebenwirkungen in Kauf nehmen. Wem jedoch seine Gesundheit am Herzen liegt und wer längerfristig eine Stabilisierung seines Immunsystems erreichen möchte, muss mehr tun. Aus langjähriger Erfahrung heraus weiß ich, dass eine **konstitutionelle** homöopathische Behandlung, ausgewählt nach der Gesamtheit aller Symptome eines Patienten, bei allen chronischen Erkrankungen stets auf lange Sicht den besten Erfolg garantiert.

Gerne berate ich Sie auch individuell bezüglich ihrer Ernährung und Lebensführung als Allergiker.

Je besser das konstitutionelle Mittel gewählt ist und je weniger der chronische Heilungsprozess durch unpassenden Einsatz anderer Medikation gestört wird, desto eher kann das Behandlungsziel erreicht werden.